



SBL, Kreishaus, 59821 Arnsberg

- 1.) An den Landrat
des Hochsauerlandkreises
- 2.) An den Vorsitzenden des
Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten
59870 Meschede

per Fax. 0291/94-2430

z.K. an CDU-, SPD-, FDP-, B90/Grüne- und Die Linke-Fraktion; Fachdienst; Presse

Arnsberg, 13.04.2010

**Anfrage gemäß § 11 Abs. 1 i.V.m. § 22 der Geschäftsordnung des Kreistags
zur Beantwortung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und
Forsten sowie im Kreistag
Thema: PFT in Gewässern und Böden**

Sehr geehrter Herr Landrat,
sehr geehrter Herr Ausschussvorsitzender!

PFT und weitere gefährliche, krebserregende Chemikalien sind nach wie vor ein Problem in den Regionen an der Ruhr. Wir wissen seit Jahren, dass auch Gewässer und Böden im Hochsauerlandkreis zum Teil hochbelastet sind oder waren. Neben PFT finden sich vielfach auch Röntgenkontrastmittel, Antibiotika und Medikamentencocktails in unseren Gewässern. PFT- und Rückstände anderer giftiger Düngemittel waren oder sind nachweislich auf Äckern und Böden. Diese Substanzen lösen Umweltschäden aus, gelangen in die Nahrungskette und bedrohen die Gesundheit von Menschen und Tieren.

Einige Maßnahmen wurden ergriffen. Doch ob die Anreize für umweltfreundlichere Verhaltenweisen z.B. der PFT-Emittenten ausreichen ist fraglich.

Jahrelang hat die SBL vergeblich versucht von der Kreisverwaltung zu erfahren, auf welchen Flächen im HSK größere Mengen PFT-verdächtigen Abfalls abgeladen wurden. Nun halfen die Medien. Auf den Seiten der „Ruhrbarone“ wurde am 12.04.2010 ein ausführlicher Beitrag zur Problematik der bisher verhinderten Veröffentlichungen publiziert. Außerdem stehen dort Links zu zwei Listen mit den Namen von PFT-Großabnehmern. In dieser Liste finden sich auch zwei Baumschulen aus Bestwig. Die eine von ihnen, mit Sitz im Nierbachtal, bezog allein in den Jahren 2002 bis 2004 8.802 Tonnen „Gemisch“ von der Fa. TerraVital. Die andere ist in Heringhausen ansässig und bezog im selben Zeitraum 5.070 Tonnen „Gemisch“. Aus den ebenfalls bei den „Ruhrbaronen“ veröffentlichten Lieferscheinen geht hervor, dass besonders drei Flächen zwischen Scharfenberg und Rixen versorgt wurden sowie eine Fläche bei Gevelinghausen.

Ich bitte daher um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Wann und wo wurden in den Jahren 2009 und 2010 die letzten Bodenproben von PFT-belasteten Flächen genommen und ausgewertet?
2. Wie sind die Ergebnisse? Welche Belastungen wurden 2009 und 2010 wann und wo in welcher Höhe festgestellt?

3. Gibt es mittlerweile Erkenntnisse über weitere belastete Flächen und, wenn ja, um welche Flächen welcher Größenordnung und um welche PFT-Werte (PFOS/PFOA etc. in welcher Höhe) handelt es sich?
4. Wann und wo wurden 2009 und 2010 Bodenproben von mit Pestiziden und Düngemitteln belasteten Flächen genommen und ausgewertet?
5. Wie sind die Ergebnisse?
Welche Belastungen wurden wann und wo und in welcher Höhe festgestellt?
6. Wann wurden in welchem Labor/ in welchen Laboren die Proben ausgewertet?
7. Ist der Hochsauerlandkreis bzgl. der PFT- und anderer Schadstoffeintragungen im ständigen Kontakt und Austausch mit Wasserwerken und Klärwerken, z.B. mit der Hochsauerlandwasser GmbH und, wenn ja, mit welchen?
8. Wie sind die Ergebnisse und Resultate eines etwaigen Informationsaustausches mit Wasserwerken und Kläranlagenbetreibern bzgl. der PFT- und weiterer Schadstoffwerte?
9. Zogen Wasserwerke und Kläranlagenbetreiber in Absprache mit dem HSK Konsequenzen, die zu einer Reduktion der Schadstoffe führten und führen?
Wenn ja, welche und mit welchen Ergebnissen?
10. Welche schadstoffreduzierenden Maßnahmen wurden von den Unternehmen und Firmen im HSK durchgeführt, die PFT und/oder andere Chemikalien in Gewässer einleiten?
11. Über welchen Zeitraum wurden ggf. die Maßnahmen durchgeführt und mit welchem Erfolg gehen sie einher?
12. Wie häufig, wann und wo und mit welchen Ergebnissen wurden im Jahr 2009 PFT-Werte in Flussgewässern, in Seegewässern und im Trinkwasser im Bereich des Hochsauerlandkreises gemessen? Wir bitten um genaue und detaillierte Angaben.
13. Wie häufig, wann und wo und mit welchen Ergebnissen wurden im laufenden Jahr PFT-Werte in Flussgewässern, in Seegewässern und im Trinkwasser im Bereich des Hochsauerlandkreises gemessen? Wir bitten um genaue und detaillierte Angaben.
14. In welchem Labor/ in welchen Laboren wurden die Proben ausgewertet?
15. Beabsichtigt der Hochsauerlandkreis, aktuelle PFT-Werte für jedermann zugänglich auf seinen Internetseiten zu veröffentlichen?
Wenn nein, warum nicht?
16. Welche Erfolge zeigen die juristischen Schritte, die der HSK gegen die ehemaligen Geschäftsführer und Betriebsleiter der Fa. GW Umwelt sowie der mit ihr verbundenen Unternehmen (z.B. TerraVital) unternommen hat?
17. Hat der HSK juristische Schritte gegen weitere Umweltsünder (s. Liste auf den Internetseiten der „Ruhrbarone“) eingeleitet oder in Erwägung gezogen und, falls geschehen, mit welchem Erfolg?
18. Wie hoch belaufen sich die Kosten der Beseitigung von PFT-bedingten Schäden zum jetzigen Zeitpunkt?
19. Wie teilt sich diese Summe auf den Hochsauerlandkreis und auf das Land und/oder andere Kostenträger auf?
20. Warum wurden seitens der HSK bisher die Namen der PFT-Großabnehmer nicht öffentlich genannt?
21. Welche Flächen bewirtschaften die von den „Ruhrbaronen“ genannten PFT-Abnehmer? Wir bitten um die Angabe der genauen Lage, der Nutzungsart und der Größe der Flächen.

Gleichzeitig beantrage ich einen gleichlautenden TOP (Sachstandsbericht) für die nächste Sitzung des Ausschusses für Umwelt, Landwirtschaft und Forsten. Die Beantwortung dieser Anfrage erübrigt sich, falls der TOP in die TO der nächsten Ausschusssitzung aufgenommen wird.

Mit freundlichen Grüßen

Reinhard Loos
SBL-Kreistagsmitglied

Für die Richtigkeit

Gabriele Joch-Eren
Mitarbeiterin des KT-Mitglieds R. Loos